

Bausteine für den Konfirmandenunterricht zur Jahreslosung 2006 (Jos 1,5b)

1. Grundsätzliches

1.1. Zum Aufbau dieser Unterrichtshilfe

Diese Materialien für den Konfirmandenunterricht bieten kein fertiges Konzept für eine oder mehrere Unterrichtsstunden. Vielmehr handelt es sich bei ihnen um Bausteine, die zu einer Behandlung der Jahreslosung im kirchlichen Unterricht anregen und dazu Hilfestellungen geben wollen. Die einzelnen Bausteine lassen sich einzeln verwenden, z.T. miteinander kombinieren und je nach Gruppe auch modifizieren. Allerdings können sie die Reflexion und Planung des jeweiligen Unterrichtsablaufs und der Lernziele vor Ort nicht ersetzen.

In aller Kürze enthält diese Unterrichtshilfe im ersten Teil einige wenige **theologische Grundgedanken** zur Jahreslosung und einige **entwicklungspsychologische Überlegungen** im Licht der Jahreslosung.

Im zweiten Teil (Blatt 1) werden die einzelnen Bausteine kurz dargestellt. Diese **Darstellung** und die entsprechenden **Kopiervorlagen** (Blatt 2-6) sind in der Mitte eingelegt.

1.2. Theologische Grundgedanken

Der offizielle Text der Jahreslosung 2006 entspricht nicht der Lutherübersetzung (in der revidierten Fassung von 1984), sondern der in unserer Kirche eher selten gebrauchten Einheitsübersetzung (EÜ). Dies ist bei der Arbeit im Konfirmandenunterricht zu berücksichtigen. Vom Urtext her ist die Übersetzung der EÜ an dieser Stelle gut zu verantworten, lässt sich doch das Hi. von **לָקַח** auch mit „die Hand abziehen“ übersetzen. Angesichts der weiten Verbreitung des offiziellen Losungstextes, erscheint es mir sinnvoll, von diesem auf Karten, Postern u.ä. verbreiteten Wortlaut (EÜ) auszugehen.

Inhaltlich ist die Treue Gottes zu seinem Volk und zu seiner Verheißung als Hauptaussage der gesamten Perikope (Jos 1,1-9) herauszustellen. Auch nach dem Tod der Führungsfigur der Wüstengeneration (Mose) erweist sich Gott darin als treu, dass er Josua seines Beistandes versichert und die Landverheißung bestätigt. Das heißt: **Gottes Treue beruht nicht auf der Besonderheit von Personen (z.B. des Mose), die diese Treue in besonderer Weise verdient hätten, sondern auf seiner Selbstverpflichtung in seinem Bund mit seinem Volk.** Mose bleibt zwar herausragend unter den Propheten von Israel (vgl. Dtn 34,10), sodass selbst Josua also lebenslang in seinem Schatten steht. Und doch bleibt Gott auch bei dieser nächsten Generation seinem Versprechen treu und geht auf dem Weg in das verheißene Land mit ihr mit.

Für Josua als Person gilt die Zusage der Jahreslosung in besonderer Weise. Ihm ist sie als Nachfolger Moses (vgl. Dtn 34,9) persönlich zugesagt. Und doch sind in der Perikope die persönliche Zusage und die Zusage an das Volk Israel miteinander verbunden. Was für den „Gott-hilft!“-Mann (Josua) im Einzelnen und persönlich gilt, wirkt sich aus und gilt für das Volk als Ganzes.

Im Rahmen einer Theologie auf dem Boden des lutherischen Bekenntnisses bieten sich von der Jahreslosung aus Anknüpfungsmöglichkeiten an den **Taufbund** sowie an den Zentralgedanken der **Rechtfertigung** um Christi willen. Gottes liebevolle Nähe, sein Beistand und seine Vergebung uns Christen gegenüber haben ihren Grund nicht in der Besonderheit der Empfänger, sondern in Gottes eigener Treue zu seinem Wort.

Was das „genus“ der Jahreslosung angeht, ist zu bedenken, dass dieses Gotteswort weder ein frommes Orakel für das neue Jahr noch bloß ein frommer Wunsch wie andere ist. Vielmehr ist die Jahreslosung eine Erinnerung an und Zuspruch von Gottes Verheißung, die er seinem Volk Israel (und in diesem Fall Josua persönlich) zugesagt hat und die auch verlässlich den Getauften des Neuen Bundes gilt.

1.3. Entwicklungspsychologische Überlegungen

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Unterricht der Jahreslosung begegnen, sind aus entwicklungspsychologischer Sicht vor altersspezifische Herausforderungen gestellt und von daher mit bestimmten Fragestellungen beschäftigt. Es handelt sich um eine **Übergangszeit** von der Kindheit zum Erwachsenenalter.

Die Jahreslosung 2006 trifft als solche ebenfalls in doppelter Weise in eine Übergangssituation. Der Text als solcher hat seinen Platz im Kontext des Übergangs von Wüstenzeit zur Landnahme, des Übergangs von Mose zu Josua. Und auch das „genus“ Jahreslosung ist ja bezogen auf den Wechsel der Jahre.

Die Jahreslosung kann so dazu dienen, mit den Jugendlichen ein Stück des Übergangs zu gestalten. Wenn durch den Rückblick auf das vergangene und den Ausblick auf das neue Jahr die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Zeit als eigener, unverwechselbarer Lebenslauf strukturiert wird, ist dies ein Beitrag zur Identitätsfindung junger Menschen.

Die Figur Josuas als Nachfolger eines scheinbar übermächtigen und unerreichbaren Vorgängers lädt dazu ein, die Entwicklung des Selbstwertgefühls bei gleichzeitiger Akzeptanz der Andersartigkeit anderer durch Gottes Zusage zu unterstützen und zu stärken: **Auch wenn Mose ganz anders war als er und in vielem ein größerer Gottesmann zu sein schien, war Gott doch genauso bei Josua, ließ ihn nicht fallen und verließ ihn nicht.**

In diesem Zusammenhang ergeben sich Anknüpfungspunkte an die Tauberinnung und die Rechtfertigungsbotschaft: Gott ist nicht (nur) für die (Glaubens-)Helden da, sondern er hat mir und dir – mit unseren Eigenarten – in der Taufe versprochen, uns als seine Kinder nicht fallen zu lassen und mit uns unseren Lebensweg mitzugehen.

1.4. Literaturverzeichnis

- Die Bibel (Einheitsübersetzung), (1980)
(zitiert nach <http://www.bibleserver.com>)
- Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers
(1984) (zitiert nach <http://www.bibleserver.com>)
- Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 1984
- Come on and sing. Komm und sing (Cosi), Bd. 2,
Groß Oesingen 1996
- Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch
(ELKG), Hannover/Göttingen 1987
- Wilhelm Gesenius' hebräisches und aramäisches
Handwörterbuch über das Alte Testament, Ber-
lin/Göttingen/Heidelberg ¹⁷1962
- Hertzberg, Hans Wilhelm: Die Bücher Josua,
Richter, Ruth (ATD 9), Göttingen 1953
- Kommission für Kirchliche Unterweisung der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche:
Bibel. Unterrichtsmodell für den Konfirmanden-
unterricht, Groß Oesingen 2003
- Schmidt, Werner H.: Einführung in das Alte Tes-
tament, Berlin/New York ⁵1995
- Stähli, H.-P.: Art. כִּי, "THAT 2 (1993), 249-252
- Winterhager-Schmid, Luise: Das Jugendalter -
Zeit der Entwicklung, in: Handbuch für die Arbeit
mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Güters-
loh 1998, 41-57

1.5. Inhalt der Einlegeblätter

- 1: Bausteine für den Unterricht
- 2: Arbeitsblatt mit Rätsel zur Jahreslosung
- 3: Kopiervorlage „Zeitung“
- 4+5: Kopiervorlage „Füße“
- 6: Gottes Star!

Christoph Barnbrock
10/2005

2. Bausteine für den Unterricht

2.1. Arbeitsblatt mit Rätsel (Blatt 2)

Das erste Arbeitsblatt (Blatt 2) gibt den Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, sich die Jahreslosung in ihrem Kontext selbst zu erschließen. Der Verfremdungseffekt durch die zwei (oder ggf. drei) Übersetzungen und die Aufgabe, die Aussage der Jahreslosung selbst neu zu formulieren, sollen dabei helfen, sich über den Sinn der Jahreslosung klar zu werden. Wo bereits das Unterrichtsmaterial „Bibel“ der Kommission für Kirchliche Unterweisung der SELK bearbeitet worden ist, ist ein Auffrischungseffekt in Sachen „Verschiedene Bibelübersetzungen“ möglich (vgl. dort etwa KV 12).

Der biblische Text sollte möglichst gemeinsam gelesen und unbekannte Begriffe sollten geklärt werden. Das Rätsel lädt ein, sich noch einmal auf spielerische Weise dem Kontext der Jahreslosung zu nähern.

Lösung Rätsel – Waagrecht: 1 Josua, 3 Nun, 4 Ort, 5 Christ, 7 Tür, 8 Ast, 9 Mose, 10 Israel – Senkrecht: 1 Nacht, 2 AT, 6 NT

2.2. Zeitung (Blatt 3)

Mit dem Arbeitsblatt „Zeitung“ (Blatt 3) kann der Sinn einer Jahreslosung als Gottes „Überschrift“ über das Neue Jahr erschlossen werden.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden können auf der obersten schwarzen Linie in dicken Lettern den Namen der örtlichen Zeitung eintragen und in Überschriftform Hoffnungen und Erwartungen für das neue Jahr auf die übrigen schwarzen Linien schreiben und ein entsprechendes Bild dazu im „Titelfoto“-Kasten gestalten.

Ggf. könnten die Konfirmanden aufgefordert werden die lange Überschriftenzeile in der Mitte frei zu lassen, damit sie dort später die Jahreslosung eintragen können („Gott: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!“).

Im Gespräch über die Hoffnungen und Erwartungen für das neue Jahr könnte die Jahreslosung als Impuls eingebracht werden: Was

bedeutet es für das neue Jahr, wenn Gott so etwas verspricht? Was ist überhaupt eine Jahreslosung (Orakel, Wunsch, verlässliches Versprechen Gottes)?

2.3. Schritte vom alten zum neuen Jahr

Für diesen Baustein sollten für jeden Konfirmanden und jede Konfirmandin die Fußabdrücke auf den Blättern 4 und 5 jeweils drei Mal (möglichst auf festeres Papier) kopiert werden. Die Kopien sollen, wenn dies nicht vorher geschehen ist, von den Konfirmandinnen und Konfirmanden ausgeschnitten werden, sodass jede/r sechs rechte und sechs linke Fußabdrücke für insgesamt elf Schritte hat.

Im Raum wird durch Kreppband oder eine am Boden festgeklebte Schnur symbolisch der Übergang vom alten zum neuen Jahr dargestellt („Jahreslinie“).

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen auf den Fußabdrücken Erinnerungen an das alte und Hoffnungen/Erwartungen für das neue Jahr formulieren (je eine Erinnerung bzw. Hoffnung pro Abdruck). Mit den beschrifteten Fußabdrücken können sie ihren Weg vom letzten in das neue Jahr (von der einen Seite über die „Jahreslinie“ hinweg zur anderen Seite) gestalten.

Um Gottes Begleitung vom alten ins neue Lebensjahr zu symbolisieren, kann der Leiter/die Leiterin des Konfirmandenunterrichts für jede/n Konfirmanden/Konfirmandin eine zweite Fußspur vorbereiten (mit je einem Wort der Jahreslosung pro Fußabdruck). Diese Spur könnten die Konfirmanden in einem zweiten Arbeitsschritt neben ihre eigene Spur legen und sich so die Jahreslosung veranschaulichen: Gott verlässt sie auf ihren Wegen vom alten ins neue Jahr nicht, sondern er geht mit ihnen mit.

2.4. Gottes Star! (Blatt 6)

Dieses Arbeitsblatt geht stark von der entwicklungspsychologischen Lage der Jugendlichen aus.

Vor dem Hintergrund, dass die Identitätsfindung die herausragende Aufgabe der Jugendzeit darstellt, wird damit der Versuch gemacht, über die biblische Geschichte mit Mose als herausragendem biblischen „Star“, dem auch Josua nicht das Wasser reichen kann (vgl. Dtn 34,10), die Thematik von Bewunderung und Selbstwert aufzunehmen.

Die Fragen/Aufgaben sollen von den Konfirmandinnen und Konfirmanden beantwortet bzw. erledigt werden. Da es sich um ein Thema handelt, auf das die Jugendlichen sensibel reagieren könnten, sollte niemand gezwungen werden, die Antwort zur zweiten Frage vorzulesen.

Das einzuklebende Foto macht anschaulich, wem die Jahreslosung gilt. Das Einkleben könnte als Hausarbeit geschehen. Andererseits bietet die Digitalfotografie Möglichkeiten, innerhalb kürzester Zeit Abzüge/Ausdrucke herzustellen, die schon während des Unterrichts bearbeitet werden können.

Da der profane „Star“-Kult problematische Züge trägt, wäre es auch möglich, an dieser Stelle eine Gesprächseinheit über dieses Gegenwartsphänomen anzuschließen: Was unterscheidet uns als „Gottes Stars“ von den gewöhnlichen „Stars“? (Wir werden nicht Stars dadurch, dass andere uns mit unseren Eigenschaften „vergöttern“, sondern dadurch, dass wir Gottes Kinder sind).

2.5. Spiele

Sollte im Rahmen der Behandlung der Jahreslosung auch Zeit für gemeinsame Spiele sein, so können diese mit „An-Spiel-ungen“ an die Jahreslosung gestaltet werden.

Es bieten sich dabei alle Formen von Staffelspielen an, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versuchen müssen, etwas nicht fallen zu lassen (einen Tischtennisball auf einem Teelöffel transportieren, einen Ball auf einem Fuß, ein Buch auf dem Kopf). Volleyball wäre ein passendes Mannschaftsspiel.

Ohne die Spielphase direkt wieder Unterrichtszwecken unterwerfen zu wollen, könnte im Anschluss ein Rundgespräch den Text der Jah-

reslosung neu erschließen helfen. (Wann fällt etwas herunter? – Wenn ich zu mich zu schnell bewege, ich nicht aufmerksam bin etc. – Was bedeutet es für Gottes Verhalten uns gegenüber, wenn er sagt, dass er uns nicht fallen lässt?)

2.6. Liturgisches Element

Für diese Einheit sollte nach Möglichkeit ein Stuhl(halb)kreis gebildet werden mit einer gestalteten Mitte/einem Zentrum mit Kerze, ggf. Kreuz/Kruzifix etc.

Als Lieder eignen sich neben Cösi 374 (Du bist du) vor allem die Tauflieder des ELKG, insbesondere wenn eins von ihnen von den Jugendlichen auswendig gelernt wird/wurde. So kann die Jahreslosung als Zusage der Treue Gottes mit der Zuverlässigkeit von Gottes Taufversprechen inhaltlich verbunden werden.

Eine Tasse (oder ein anderer zerbrechlicher Gegenstand) als Symbol für die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens könnte als Einstieg für ein Gespräch (oder eine Schreibmeditation) dienen: Wann fällt etwas herunter? Was passiert? Was würde es bedeuten, wenn unser Leben aus Gottes Hand fallen würde? Von hier aus wäre im Gespräch miteinander in positiver Hinsicht zu entwickeln und zu entdecken, was es für Gottes Umgang mit uns und für unser Leben heißt, dass Gott verspricht, uns nicht fallen zu lassen.

Um deutlich zu machen, dass es sich bei der Jahreslosung um einen „Zu-Spruch“ handelt, ist es denkbar, dass sich die Jugendlichen die Jahreslosung reihum gegenseitig zusprechen: „N.N., Gott lässt dich nicht fallen und er verlässt dich nicht!“ Auf diese Weise können die Jugendlichen auch religiöse Sprachfähigkeit einüben.

Wo es üblich ist, mit Gebet und Segen oder einem anderen liturgischen Element zu schließen, könnte sich dies an die beschriebene Einheit anschließen. Dabei können im Gebet wesentliche Gedanken des Gesprächs genommen werden. Auf diese Weise wird das Ende der Unterrichtsstunde in vertrauter Form gestaltet.

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!

(Josua 1,5 – Jahreslosung 2006)

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe. Von der Wüste bis zum Libanon und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang, das ganze Land der Hetiter, soll euer Gebiet sein. Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten. Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

(Josua 1,1-9 nach der Lutherübersetzung von 1984)

Auf der linken Seite findest du einen Bibeltext aus der Übersetzung Martin Luthers in der Form, wie sie bei uns sonntags im Gottesdienst vorgelesen wird. Die Jahreslosung oben ist aus einer anderen Übersetzung (Einheitsübersetzung) abgeschrieben. Aber natürlich steht inhaltlich dasselbe auch in der Übersetzung links.

1. Markiere im Text links mit einem bunten Stift die Worte, die den Worten der Jahreslosung (oben) entsprechen!

2. Sieh einmal den Vers Josua 1,5 in der Bibel nach, die du im Konfirmandenunterricht verwendest. Was steht da?

3. Versuche, mit eigenen Worten auszudrücken, was die Jahreslosung sagt:

Waagrecht (von links nach rechts)

- 1 Der Mann, zu dem Gott in diesem Text redet
- 3 Der Vater von Josua
- 4 Anderes Wort für „Stelle“ oder „Platz“
- 5 Jeder, der getauft ist, ist ein ...
- 7 Öffnung, durch die man ein Haus betreten kann
- 8 Teil eines Baumes
- 9 Vorgänger von Josua
- 10 Das Volk, um das es im Alten Testament fast immer geht. Auch heute heißt noch ein Land so.

Senkrecht (von oben nach unten)

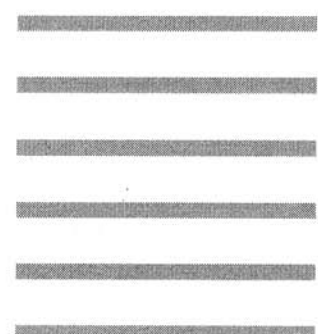
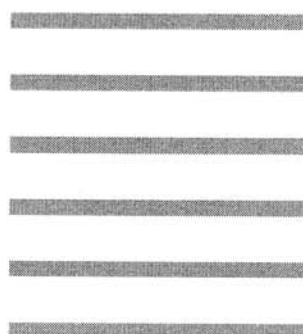
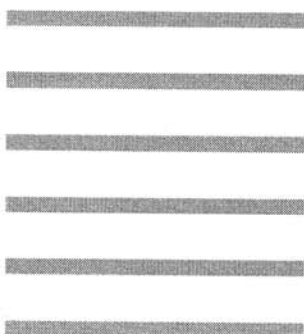
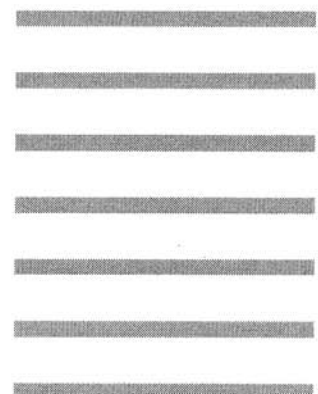
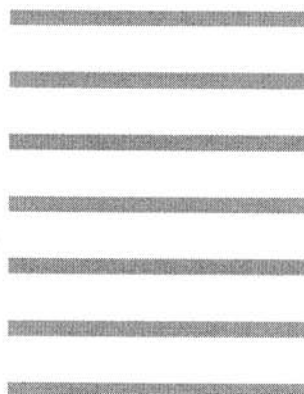
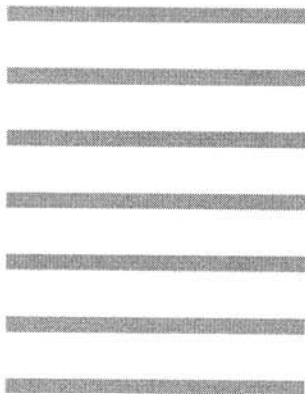
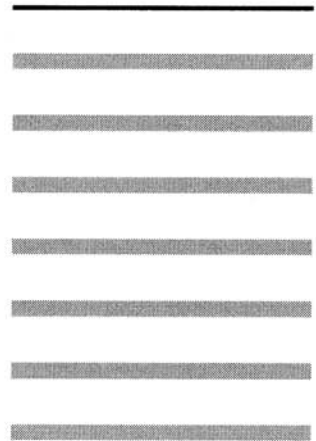
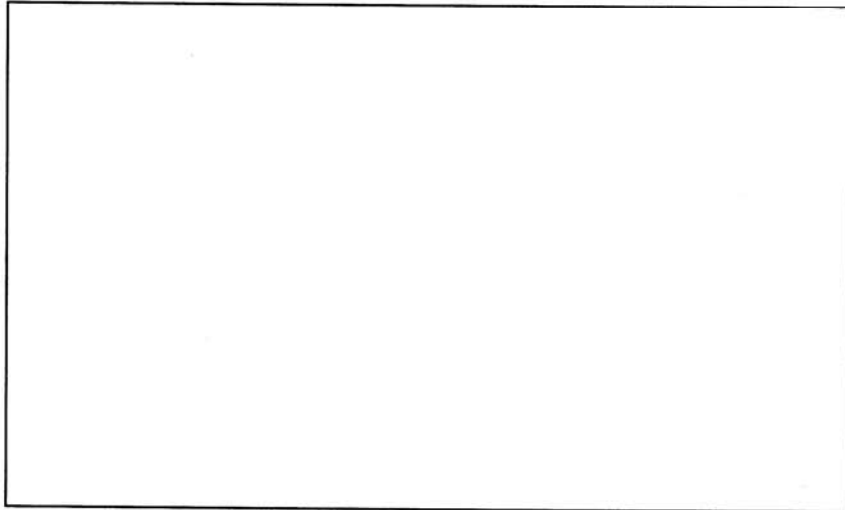
- 1 „Tages“-Zeit, zu der Josua das Gesetz Gottes betrachten soll
- 2 Abkürzung für den ersten Teil der Bibel, in dem vor allem die Geschichte des Volkes Israel steht.
- 6 Abkürzung für den zweiten Teil der Bibel.

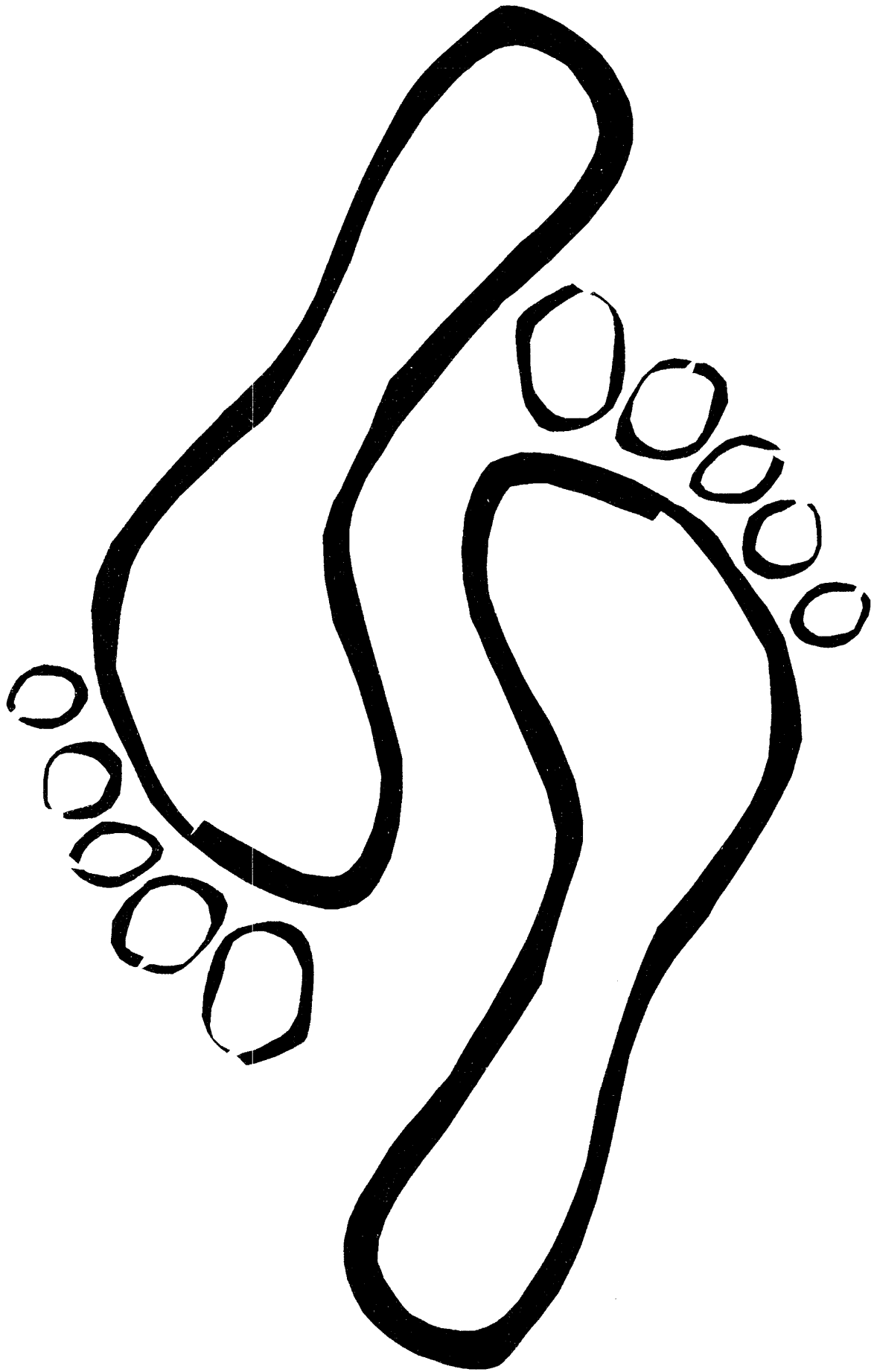
	1						2
3							
				4			
5							6
7				8			
	9						
10							

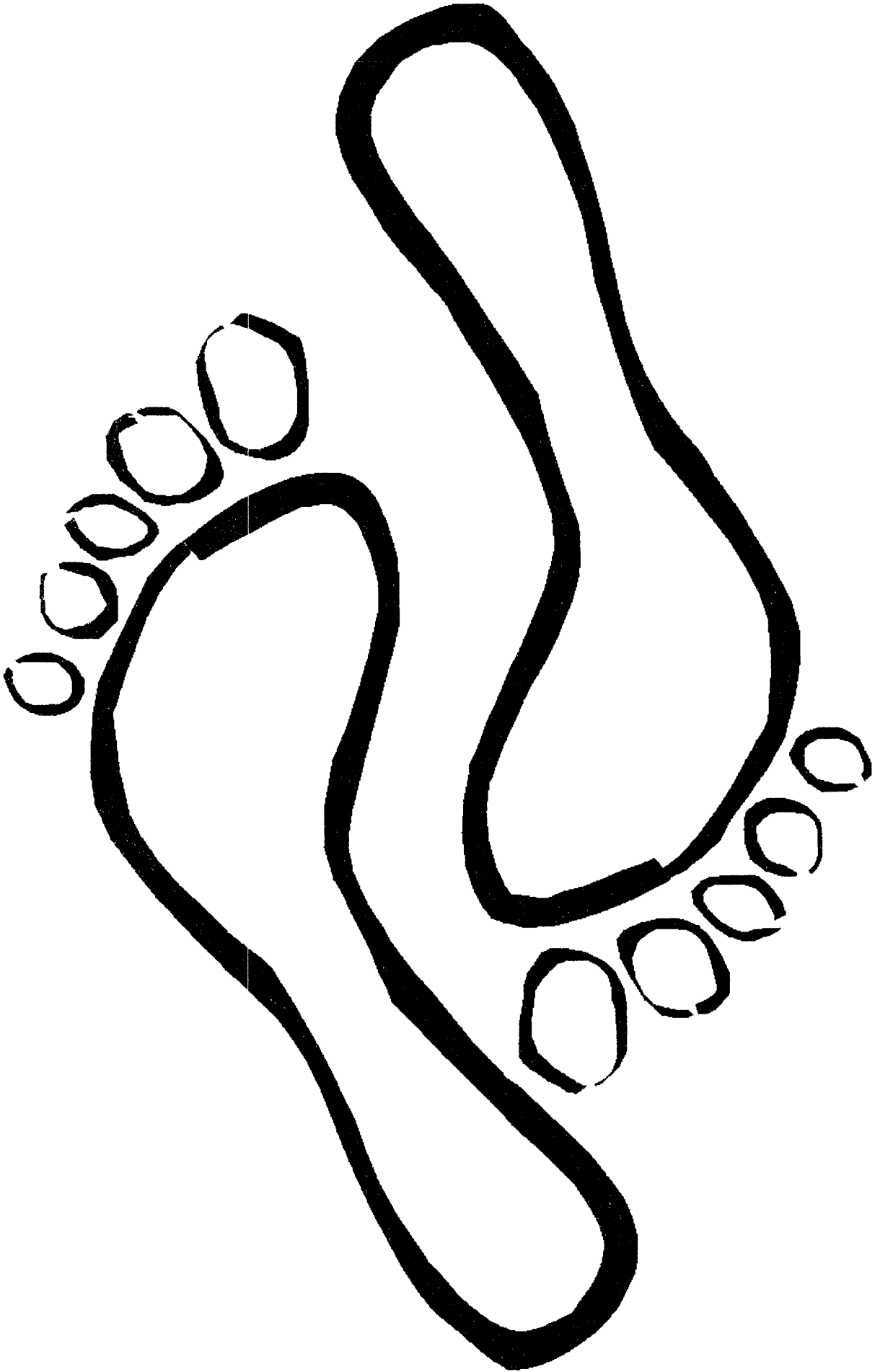
Nr. 1 / 2006

1. Januar 2006

1,30 €







Gottes Star!

Die Jahreslosung heißt in diesem Jahr:

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!
(Josua 1,5)

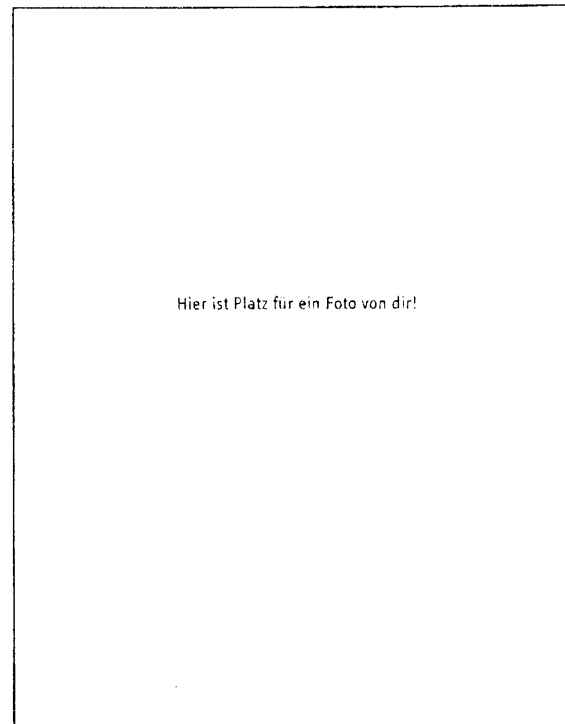
Gott sagt diese Worte zu Josua in einer für ihn ganz schön schwierigen Situation. Mose ist gestorben und Josua soll sein Nachfolger werden. Dabei war Mose ein echter „Star“ Gottes gewesen. Wie mag Josua sich gefühlt haben, als er in die Fußtapfen des Mose treten sollte?

Kennst du das auch, dass dir jemand anders wie ein „Star“ vorkommt (jemand in der Klasse, ein Sportler oder ein Musiker)? Überleg dir ein Beispiel und schreib auf, wie es dir geht, wenn du dich mit ihm/mit ihr vergleichst!

Mit den Worten der Jahreslosung macht Gott Josua deutlich: Du musst nicht sein wie Mose oder sonst jemand. Sondern du, Josua, ja du, bist wertvoll für mich. Ich bin bei dir, wie ich bei Mose war. **Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!**

Gott kümmert sich nicht nur um diejenigen, die im Rampenlicht stehen und zu denen alle hinsehen. Gott ist auch bei den anderen. Für ihn sind wir seit der Taufe alle sozusagen „Stars“ – nämlich seine Kinder, Menschen, die ihm wichtig sind, die er nicht aus dem Blick lässt, die ihm nicht aus dem Kopf gehen und denen er (gerne!) nahe ist.

Auch du bist einer von Gottes Stars! →



Gott lässt dich nicht fallen und verlässt dich nicht!